

Fotostrecke und Lernort: Das Bauprogramm Ludwigs I., besonders Glyptothek und Königsplatz in München.



Bild 1: Glyptothek, Außenansicht
Erbaut 1816 - 1830 durch Leo von Klenze
Bild: DEidG | [Vergrößern](#)

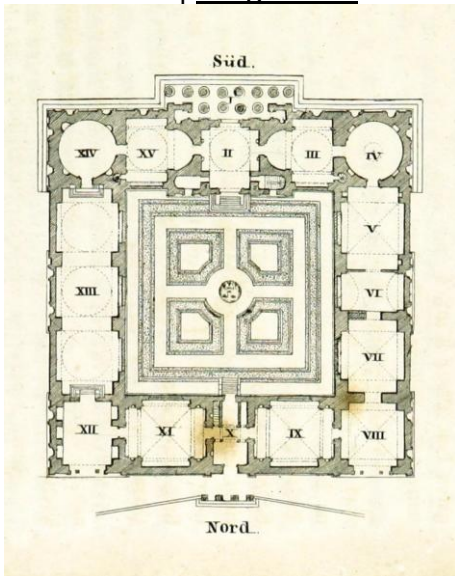


Bild 2: Grundriss der Glyptothek
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)
I Portikus
II Hauptvestibule
III Aegyptischer Saal
IV Inkunabeln Saal
V Aegineten Saal
VI Apollo Saal
VII Bakchischer Saal
VIII Niobiden Saal
IX Saal al Fresco gemalt
X Zwischen Saal
XI Saal al Fresco gemalt
XII Heroen Saal
XIII Roemer Saal
XIV Saal der bronzen und farbigen Bildwerke
XV Saal der Neueren

Fassung vom 17.10.2025 | [Nach aktuellerer Fassung suchen](#)

Text 1: Einführung

„Die Glyptothek ist nicht nur Ludwigs erstes Bauwerk, sondern der erste Museumsbau Deutschlands in reinem, antikem Stil und aus Marmor.“ (Gabriele Stadler: Ludwig I. König von Bayern, S. 167, siehe [Buchseite König Ludwig I. von Bayern und ...](#))

Bauherr war der damalige Kronprinz Ludwig, der spätere König Ludwig I. von Bayern. Architekt war Leo von Klenze.

Die Bauzeit dauerte von 1816 bis 1830. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Glyptothek teilweise zerstört, 1947 begann man mit der Rekonstruktion, wobei die Innenausstattung nicht vollständig wiederhergestellt wurde. 1972 erfolgte die Wiedereröffnung.

Der größte Teil der hochwertigen Sammlung wurde von König Ludwig I. angeschafft. Die Aegineten, die Tempelfiguren des Tempels von Ägina, sind die bekanntesten Ausstellungsstücke.

Die Sammlung umfasst so bekannte Ausstellungsstücke wie den Aoll von Tenea, die Medusa Rondanini, die Bildnisse ahomers und Platons, den Barberinischen Faun und die umfangreiche Sammlung römischer Porträts.

Der König beschäftigte extra einen Kunstagenten für die Ankäufe für seine Sammlungen, Johann Martin



Bild 3: Innenausstattung der Glyptothek um 1900

mit den Gemälden von Cornelius, die nach dem Krieg nicht wiederhergestellt wurden.

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)



Bild 4: Einige Giebelfiguren des Tempels von Aigina

in der Glyptothek, vgl. Bild 5

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)



Bild 5: Modell des Tempels von Aigina
in der Glyptothek

Foto: Matthias Kabel

Diese Datei ist unter der [Creative-Commons-Lizenz](#) „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 nicht portiert“ lizenziert.

[Vergrößern](#)

von Wagner, von dem auch die Giebelgruppe über dem Eingang zur Glyptothek mit Athene als Schutzherrin der Bildhauerei (Bild 1) stammt.

TIEFER EINSTEIGEN:

Sammlung – Meisterwerke antiker Bildhauerkunst **Extern** in der Münchner Glyptothek mit kurzer, lesenswerter Einführung in die Epochen griechischer Kunst für Anfänger.

Meine Empfehlung:  [Mediaguides von „Antike am Königsplatz“](#)

Text 2 Königsplatz

Der Bau des Königsplatzes wurde von Karl von Fischer begonnen, von Leo von Klenze fortgeführt und vollendet. Der Platz unterbricht die Brienner Straße als Haupt- und Prachtstraße zwischen Residenz und Schloss Nymphenburg und ist als antikes Forum konzipiert. Seine Gebäude sollten der Veredelung des Menschen durch die Schönheit der klassizistischen und antiken Kunst dienen.

Text 3: Rivalisierende Architekten

Lange Zeit beschäftigte König Ludwig I. **Leo von Klenze** als seinen bevorzugten Architekten. Dieser schuf den Odeonsplatz, plante und realisierte wichtige Teile der Ludwigstraße, übernahm den Bau des Königsplatzes, schuf die Glyptothek, und erhielt allein in München im Jahr 2025 (Thronbesteigung Ludwigs I.) die Aufträge für den Königsbau der Residenz, die Allerheiligen-Hofkirche, Odeon und Alte Pinakothek sowie für den



Bild 6: Propyläen am Königsplatz (1846 - 1862)

Sie bilden eine Art Stadttor, wenn man von Schloss Nymphenburg zur Residenz fährt. Das Gebäude orientiert sich einerseits an der Akropolis von Athen, erinnert mit den beiden seitlichen Pylonen andererseits an das alte Ägypten, dessen Kultur seit Napoleons Feldzug nach Ägypten wachsendes Interesse auf sich zog. Im Inneren der Propyläen die Namen griechischer Freiheitskämpfer aus dem von Ludwig I. unterstützten griechischen Unabhängigkeitskrieg gegen die Osmanen. Ludwigs Sohn Otto wurde griechischer König.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Bild 7: Staatliche Antikensammlungen

Erbaut 1838 - 1848 durch Georg Friedrich Ziebland. Ursprünglich als Kunst- und Industrie-Ausstellungsgebäude gedacht, heute beherbergen sie antike Kleinkunst.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Wiederaufbau des Nationaltheaters. Außerdem baute er die Ruhmeshalle an der Theresienwiese und die Walhalla in Donaustauf.

Ab 1826 wurde ihm der Architekt **Friedrich von Gärtner** bewusst als Rivale und Gegengewicht zur Seite gestellt. Dieser erhielt die Aufträge für den Bau der Universität, der Staatsbibliothek, der Ludwigskirche, der Feldherrnhalle und des Ludwigstores. Außerdem schuf er das Pompejanum in Aschaffenburg. Gärtner entwarf und erbaute auch die Befreiungshalle in Kelheim und entwarf die Neue Pinakothek. Nach seinem Tod vollendete Klenze den Bau.

Text 4: Kosten

Ludwigs Bauprogramm war enorm. Mit Glyptothek, Alter und Neuer Pinakothek schuf er allein 3 heute weltberühmte Museen. Dazu kommen die Staatlichen Antikensammlungen.

„Ludwigs aufwändigste Projekte - also Walhalla, Residenz-Erweiterungsbauten, Glyptothek und Befreiungshalle - verschlangen insgesamt rund 11 Millionen Gulden; wohl gemerkt allein diese vier Bauten. Dem gegenüber Schaden jährliche Staats einnahmen von rund 30 Millionen.“ (Gabriele Stadler: Ludwig I. König von Bayern, S. 177, siehe [Buchseite](#))

Es kostete enormes Geld und stieß deshalb auch auf Widerstand, aber der König setzte sich durch. Er bezahlte teilweise auch aus seinem Privatvermögen.

Aufgaben

Basisaufgabe: Notiere die Texte in Stichworten.

Denkaufgabe:

A Ist ein solches riesiges Bauprogramm, das ein Drittel der Staatsseinnahmen allein für 4 Bauten umfasst, zugunsten kultureller Zwecke überhaupt berechtigt?

B Hat es sich gelohnt? Begründe.

C Warum blieb der König wohl so hartnäckig bei der Realisierung des Bauprogramms?

D Trage die Bauten Ludwigs I. in eine Karte Münchens ein bzw. markiere sie dort.

E Wäre ein entsprechendes Programm heute möglich? Begründe.

[Du kannst mit Hilfe des Kontaktformulars auf der Startseite Fragen zu den Aufgaben stellen.](#)

Epochenseite König Ludwig I. von Bayern und ...

Epochenraum 19. Jahrhundert

Startseite